

Schülerzeitung der Lindenschule Buer

Watch out!



Frankreichaustausch



Generationen-
werkstatt



Bünting IT-Preis



Abschlussfahrt
London

INHALT

Grußwort	Seite 2
Die AG Dorfgeflüster	
London-Fahrt	Seite 3-4
Let's go to London	
Methoden-Lernen	Seite 5
Methodentag	
Schulreiten	Seite 6
Rauf auf's Pferd	
Generationenwerkstatt	Seite 7-10
...bei der Firma Neuero	
Schule und Beruf	Seite 11-12
Praktikum in der Klasse 8	
Schüleraustausch	Seite 13-16
Frankreichaustausch 2018	
Grundschule aktuell	Seite 17-18
Verschiedenes	
Kleinkram	Seite 19-20
Verschiedenes	
Tag der offenen Tür	Seite 21-24
Projekttag zum Tag der offenen Tür	
Bünting IT Preis	Seite 25-26
Schulprojekt zum Umgang mit Informationstechnologie	

Die AG Dorfgeflüster

Wie läuft das eigentlich bei uns in der AG?

Zu Beginn jeder AG-Stunde machen wir immer eine Redaktionssitzung, in der wir besprechen was anliegt, wie weit wir sind, welche Themen anstehen, wer was machen möchte und was noch zu tun ist, wer noch Unterstützung benötigt usw.. In der AG schreiben wir Berichte darüber, was alles passiert in der Schule und auch drumherum, und was noch passieren wird. Wir stellen z.B. neue Lehrer vor und neue AG's und berichten über Projekte oder Klassenfahrten.

Wir laden auch interessante Personen und Tiere ein und interviewen sie. Dabei arbeiten wir nicht nur während der AG in der Schule, sondern oft auch Zuhause oder haben manchmal auch zusätzliche Termine, die außerhalb von der Schulzeit sind. Ab und zu wird es auch mal stressig – vor allen dann, wenn es kurz vor dem Erscheinungsdatum ist. Dennoch macht es viel Spaß, da man bei der Arbeit auch noch Späße macht.

Wir versuchen immer in Teams zu arbeiten, nicht alleine, da es uns dadurch etwas leichter fällt. Und wir können uns dann gegenseitig mit Ideen unterstützen oder zusammen überlegen, wie wir was machen wollen, denn jeder von uns kann etwas anderes gut.

Wenn Uschi, unsere AG Leiterin, die Berichte durchliest, hat sie immer noch „gute“ Tipps auf Lager, wie z.B. die „Hilfsverben weglassen“. Wir lernen auch, wie wir die Berichte verbessern und gut formulieren können. Einer der üblichen Sätze: „Schreibt immer einen oder zwei kurze Einführungssätze über euer Thema für diejenigen, die gar keine Ahnung haben, worum es bei eurem Thema geht.“ Erkenntnis: Das macht man bei Aufsätzen ja auch so, lernen wir im Unterricht – Erleuchtung!

Wir hoffen, dass wir euch die AG interessanter gemacht haben und hoffen, dass noch mehr Interesse an der AG bekommen.

ALINA + FABIENNE



Let's go to London...

...hieß es am 19.02.2018 für 28 Schüler und Schülerinnen der 10.Klasse und vier Lehrerinnen als es um 6 Uhr morgens von Buer nach London ging. Nach dreizehn Stunden Busfahrt kamen wir endlich in unserem Jugendhotel im Norden von London an. Nach dem Einchecken stürzten wir uns gleich ins Nachleben von London und fuhren mit der U-Bahn zur Westminster Bridge. Von dort hatten wir einen tollen Blick auf das in rot beleuchtete London Eye und den Westminster Palace mit dem Big Ben.

Am nächsten Tag starteten wir mit einer Stadtrundfahrt, von dieser entnahmen wir nicht nur geschichtliche Informationen über die Stadt, sondern auch wo man gut shoppen konnte. Als nächstes besuchten wir das Madame Tussaud's. Hier traf man ganz viele Promis und man konnte sich mit ihnen fotografieren, leider waren diese nur aus Wachs. Auch die Wachablse vor dem Buckingham Palace war ein weiterer Programmpunkt unserer Fahrt, der nicht fehlen durfte. Einige fuballbegeisterte Schüler/innen nahmen an einer Führung am Arsenal London Stadion teil und durften Platz auf der Spielerbank nehmen und auch die Umkleidekabine der Spieler besuchen.

Nicht nur die Fahrt nach Greenwich oder die Fahrt im höchsten Riesenrad Europas, dem London Eye, sondern auch das Shoppen und das in Kleingruppen Erkunden der Stadt, waren weitere Highlights unserer Abschlussfahrt. Nach fünf Tagen fuhren wir alle mit ganz vielen Eindrücken zurück und viele wären gerne noch länger geblieben, deshalb

WE WILL BE BACK AGAIN!





Methodentag

In unserer Schule gibt es in regelmäßigen Abständen „Methodentage“, an denen wir bestimmte Methoden kennenlernen, die uns das Lernen erleichtern und uns zeigen, wie man sich Informationen besonders gut erarbeiten und lernen kann – auch wichtig für später.

Wir die Klasse 7a hatten diesmal als Thema „Lernzettel“ – wie man sie erstellt bzw. wie macht man es am besten.

Wir haben einen Text bekommen über Wale, und sollten ihn zuerst lesen und dann in Einzelarbeit alles, was wir für uns für wichtig halten, unterstreichen. Dann haben wir darüber gesprochen, warum wir ausgerechnet bestimmte Stellen unterstrichen haben.

Als wir damit fertig waren sollten wir uns einen eigenen Lernzettel gestalten. Wir konnten zeichnen oder schreiben und noch Vieles mehr. Als wir auch damit fertig waren, bildeten wir Zweiergruppen und erklärten nur mit Hilfe unseres Lernzettels dem anderen den Text. In Vierergruppen diskutierten wir dann, welche Dinge beim Erstellen von Lernzetteln grundsätzlich zu beachten sind:

- Nicht mehr als ca. 15 Wörter (je nach Textlänge)
- Viel mit verständlichen Abkürzungen und Ähnlichem arbeiten
- Klein schreiben
- Viel in Bildern und Zeichen notieren

Zum Schluss haben wir in den Gruppen dann noch unsere Ergebnisse vorgetragen.

MIA

Rauf auf's Pferd!

Schulwettbewerb Reiten 2018

Einmal im Jahr findet für die Schüler aus Weser Ems der **Schulwettbewerb Reiten** statt.

Am 19. April machten sich 13 Schüler der Lindenschule auf den Weg nach Bissendorf, um ihr Können mit weiteren Mannschaften aus anderen Schulen der Region zu vergleichen.

Zu Beginn des Turniers startete **Lea Uhlmann** in der Springprüfung „Punktesammeln mit Joker“. Nach einem rasanten Ritt über sechs Hindernisse mit steigendem Schwierigkeitsgrad wurde ihr der 1. Platz verliehen. Damit qualifizierte sie sich für das „Große Finale“ in Ankum am 6. Juni – **Herzlichen Glückwunsch, Lea!**

Anschließend nahm sie mit **Nikola Jovanovic** in der Kategorie „Jump and Run“ teil. Als Team erlangten Reiterin und Läufer einen tollen 4. Platz.

In der Kategorie „Ride and Kick“ ritt Laura Schevemann auf Skjoni flott durch einen Slalomparcours, den Julian Laszynski anschließend dribbelnd zu absolvieren hatte. Sie sicherten sich den Bronzeplatz – **toll!**

Beim Trailparcours – einem Geschicklichkeitsparcours – gingen gleich 4 Schüler der Lindenschule an den Start. Erst den beiden letzten der 22 Reiter gelang es **Julians** rasanten Ritt noch zu toppen. **Megan David, Jessica Riedrich** und **Atakan Yenisen** konnten sich einen Platz im Mittelfeld sichern.

In der abschließenden Disziplin „Voltigieren“ demonstrierten **Leni Eismann, Laetitia Lücking, Lea Uhlmann, Marie Eismann** und **Luisa Greive** eine anspruchsvolle Kür auf dem Voltigierbock und wurden - als einziges Team in dieser Prüfung - mit einer hohen Wertnote von 8,5 belohnt.

Der Schulwettbewerb Reiten ist eine Aktion der Niedersächsischen Landesschulbehörde in Zusammenarbeit mit dem Pferdesportverband Weser Ems. Es können sowohl Schüler aus Grundschulen als auch weiterführenden Schulen teilnehmen.



Generationenwerkstatt bei der Fa. Neuero



Am 18. April fand der Auftakt der nunmehr dritten Generationenwerkstatt an der Lindenschule bei dem Unternehmen **NEUERO - Farm- und Förder-technik** in Buer statt. Dazu war der Initiator dieser Initiative und Vorstand der Ursachenstiftung, Herr Johannes Rahe angereist, der gemeinsam mit Unternehmenschef Markus Hemmen die Gäste begrüßte: die teilnehmenden Schüler, Philipp Witte, Janek Elsholz, Benjamin Borgelt und Jannik Büscher, deren Eltern, Birgit Meyer von der Schulleitung und Nicole Dellbrügger als Vertreterin des Fachbereichs Arbeit/Wirtschaft von Seiten der Schule, Herr Wilsmann als Betreuer der Schüler im Unternehmen und einige Arbeitskollegen - sowie auch Schülerinnen aus der Redaktion der Schülerzeitung.

Die teilnehmenden Schüler werden über 10 Wochen im Unternehmen einen sog. "Vorreiniger" aus dem Jahr 1968 zerlegen und unter fachmännischer Anleitung von Gerd Wilsmann, der für diesen Zweck vom Unternehmen freigestellt wird, komplett neu montieren.

Herr Hemmen führte kurz in die Firmengeschichte ein, die „in einer Waschküche in Neuenkirchen“ begann mit der Fertigung von Ofenrohren und passenden Rosetten für diese Rohre für den Wanddurchbruch. Der Firmenname **NEUERO** setzt sich wahrscheinlich aus ‚Neuenkirchen‘ und ‚Rohr‘ oder ‚Rosette‘ zusammen. Mittlerweile ist das Unternehmen weltweit im Bereich Anlagenbau für sog. „rieselfähige“ Stoffe tätig – überall dort, wo Lebensmittel angebaut werden – z.B. auf dem Balkan, in der Ukraine, in Russland, in arabischen Ländern, Südamerika..... Seit 10 Jahren fertigt das Unternehmen $\frac{3}{4}$ ihres Sortiments in Eigenproduktion. Das Interesse des Betriebes an Nachwuchs und daran Schüler für den Betrieb zu interessieren sei groß, betonte der Firmenchef.

Gerd Wilsmann, der die Schüler im Betrieb anleiten wird, zeigte sich begeistert von der Idee, jungen Menschen direkt im Betrieb den Alltag von Produktionsprozessen vermitteln zu können und sie fachlich zu begleiten: "So können sie direkt in der Arbeitswelt wertvolle Erfahrungen sammeln, Arbeitsprozesse im Kontakt mit Kollegen kennenlernen, und sind vielleicht dann für eine Ausbildung und Tätigkeiten in den Betrieben zu motivieren. Es gibt ja eine vielfältige Tätigkeitspalette in Unternehmen wie dem unseren." Die Arbeit mit den Schülern habe einen klar festgelegten Rahmen, mit einem vorgegebenen Tätigkeits- und Zeitrahmen für jeden Arbeitstag und genauen Zielvorgaben – denn das gehöre zu einem Produktionsprozess dazu. „Es ist für alle hier im Unternehmen Neuland, das wir betreten.“

Er bedankte sich bei der Firmenleitung für die Unterstützung des Projektes.

Herr Johannes Rahe als Begründer der Generationenwerkstätten berichtete, dass seit nunmehr 4 $\frac{1}{2}$ Jahren diese Projekte laufen, schon über 100 Projekte durchgeführt wurden. Er sprach von einem Drei-Säulen-Prinzip mit der kommenden, der aktiven und der erfahrenen Generation unter dem Dach eines Unternehmens. Wichtig sei es die Eltern aktiv mit einzubinden, denn sie seien die ersten Berater ihrer Kinder bei der Berufswahl.



Frau Meyer von der Schulleitung nannte die Generationenwerkstatt „eine Projektarbeit, wie sie im Buche steht.“ In einem Unternehmen werden direkt Kenntnisse vermittelt, die sich in dieser Form so umfassend in der Schule nicht vermitteln lassen. Fähigkeiten und Kompetenzen der Schüler für ein Berufsfeld könnten direkt und hautnah erfahren werden.

„Die Schüler bekommen am Ende des Projektes ein Zertifikat, das sicherlich auch Gewicht hat für weitere Bewerbungen“, betonte Herr Rahe. „Und für die beteiligten Betriebe ist es auch eine Imagepflege – nach innen für die Mitarbeiter, nach außen für die Wahrnehmung im Ort, bei Eltern und eben auch bei jungen Leuten.“

Eine Betriebsbesichtigung der weitläufigen Produktionshallen mit den verschiedenen Fertigungsabteilungen rundete den Termin ab und brachte viele Eindrücke und Informationen. Wir bedanken uns, dass wir dabei sein durften – **ein spannender Nachmittag!**

VIVIANNE, LUCY, JENNIFER, USCHI

Philipp Witte ist einer der Schüler, der an der Generationenwerkstatt teilnimmt. Er kam zu uns in die AG und erzählte uns, warum er sich für das Projekt angemeldet hat. Philipp interessiert sich dafür, den direkten Kontakt zu einem Unternehmen aufzubauen, dort dann wahren Arbeitsalltag zu erleben und Kenntnisse für die spätere Berufswelt zu bekommen. Das Projekt wurde von Herrn Johannes Rahe in allen achten Klassen vorgestellt. Philipp war eigentlich sofort begeistert von der Idee. Zuhause hat er das mit seinen Eltern besprochen, in der Schule nochmal mit den Lehrern und sich dann angemeldet.

Sie sind zu viert in der Gruppe und ab jetzt in der Woche immer einmal bei NEUERO. Schon beim ersten Vorgespräch wurde ein Arbeitsplan für die 10 Wochen erstellt. Wenn sie an diesem Tag nicht fertig werden mit dem Geplanten, dann machen sie weiter bis sie das Ziel für diesen Tag erreicht haben.

Philipp's erste Eindrücke sind: Die Firma ist sehr groß mit riesigen Produktionshallen. Es gibt sehr unterschiedliche Tätigkeiten in dem Unternehmen: Arbeit an computergesteuerten Maschinen, Schweißarbeiten von Hand, handwerkliche Tätigkeiten in der Produktion, Lager-Logistik, Vertrieb und Auftragsbearbeitung. Er freut sich, solch ein weltweit tätiges Unternehmen etwas genauer kennenlernen zu können. Während ihres Projektes restaurieren sie unter Anleitung von Herrn Wilsmann eine alte Vorreinigungs-Maschine, mit der das Getreide von groben Schmutz und Fremdeilchen getrennt wird – aus dem Jahr 1968 – also ein wirklicher Oldtimer. Ganz ähnliche Maschinen werden aber heute noch hergestellt. Also kann man hier die grundlegende Bau- und Funktionsweise solch eines Gerätes kennenlernen.

Die Erwartungen von Philipp am Ende des Projektes sind: **technische Zusammenhänge (noch) besser zu verstehen, praktische Erfahrungen zu sammeln, das Leben in einem Betrieb erlebt zu haben, Berufsvorstellungen zu entwickeln und vielleicht auch genauere Berufswünsche dann zu haben.**

Wir wünschen viel Spaß und viel Erfolg!

JENNIFER UND LUCY



Info-Box

Was ist die Generationenwerkstatt?

Die Idee

Die "GenerationenWerkstatt" ist eine Generationen übergreifende Aktion von Unternehmen im Mittelstand.

- für die aktive Generation
- für die kommende Generation
- für die erfahrene Generation

Jugendliche zwischen 12 und 15 Jahren aus den umliegenden Schulen kommen in die Werkstatt, lernen das Unternehmen kennen und schaffen dort etwas unternehmensspezifisch Neues. Eine erfahrene Person aus dem Un-Ruhestand unterstützt sie dabei und vermittelt wichtige Fähigkeiten.

Das Ziel

Die **GenerationenWerkstatt** vermittelt "schwerpunktmäßig den Jungen" in begeisternder Weise einen Zugang zum Handwerk, "ohne die Mädchen zu bremsen".

Die **GenerationenWerkstatt** fördert den Nachwuchs und gibt Erfahrungen an die nächste Generation weiter.

Die **GenerationenWerkstatt** weckt Begeisterung und macht Mittelstand und Handwerk bekannter und steigert ihr Image.

Die **GenerationenWerkstatt** schafft Kreativität und bildet eine Brücke zwischen Handwerk, Elternhaus und Schule.

Die **GenerationenWerkstatt** geht Netzwerke ein, sucht Kooperationspartner und fördert den Austausch untereinander.

Weitere Informationen gibt es unter:
<http://www.ursachenstiftung.de>



Fotos: Vivienne und Jennifer

Praktikum in der Klasse 8

In der Klasse 8 machen alle Schülerinnen und Schüler ein Berufspraktikum. In diesem Jahr fand es vom 5. bis zum 16. März statt. Cemre (aus unserer Redaktion) hat zwei Praktikumsstellen, die Praxis von Dr. Thomas Herzig und den Martini Kindergarten, besucht und mit den dort tätigen Praktikanten gesprochen.

Zuerst besprach sie einige grundsätzlich Dinge.

Wie habt ihr euch auf das Praktikum vorbereitet? In der Schule? Zuhause?

Wir sollten zuerst das Material für eine Praktikumsmappe besorgen, in die wir unsere gesamten Unterlagen für die Praktikumszeit dann einheften. Dann haben wir im Unterricht nach und nach Informations- und Arbeitsblätter bekommen, die wir bearbeiten mussten. Da ging es um grundsätzlich Dinge zu verschiedenen Arbeitsplätzen, zu verschiedenen Tätigkeiten und Arbeitsfeldern in Betrieben, wir haben über Fähigkeiten gesprochen, die man für bestimmte Berufe braucht und auch über Sicherheitsregeln in Betrieben. In Deutsch haben wir geübt, wie man Bewerbungen schreibt.

In die Mappen haben wir auch Unterlagen zu unseren Praktikumsbetrieben abgeheftet. Dann kommt ja auch noch der Praktikumsbericht dazu.

Wie habt ihr euch für das Praktikum beworben?

Die Praktikumsstelle haben wir uns selbst ausgesucht. Natürlich bespricht man das in der Schule, was infrage kommt und auch Zuhause. Wir haben dann dort angerufen, einen Termin abgesprochen und uns dann direkt dort vorgestellt und gefragt, ob ein Praktikum möglich und noch ein Platz frei ist.

Es gibt auch Schüler, die sich schriftlich bewerben mussten um eine Praktikumsstelle.

Fragen an Betül, die in der Praxis von Dr. Thomas Herzig ihr Praktikum gemacht hat.

Warum hast du dich genau für dieses Praktikum entschieden?

Ich liebe es Menschen zu helfen, und ich möchte auf jeden Fall später in Richtung „Soziales“ gehen. Die Arbeit bei Ärzten hat mich immer schon interessiert.

Hast du dich auch bei anderen Praktikumsstellen beworben?

Nein. Ich habe hier in der Praxis schnell eine Zusage bekommen.

Welche Erwartungen hast du an dein Praktikum?

Ich möchte den Alltag in so einer Praxis kennenlernen und die vielen Dinge, die da zu tun sind. Ich freue mich, wenn alle Geduld mit mir haben, mir Vieles zeigen und mich annehmen - und nicht schimpfen, wenn ich etwas falsch mache.

Wie sieht dein Praktikums-Alltag aus?

Ich bin um acht Uhr in der Praxis - dann geht es direkt los. Zuerst habe ich zugeschaut, wie das dort so läuft, und dann konnte ich jeden Tag kleine Aufgaben übernehmen und bei allem ein bisschen helfen. Zwischen 10 und 11 Uhr konnte ich eine kleinere Pause machen, die Mittagspause war ungefähr von 13 bis 15 Uhr, je nachdem, wie viel so los war. Dann konnte ich auch raus und bin mit meiner Cousine, die bei Dr. Herzig arbeitet, zu denen nach Hause gegangen.



Welche Unterstützung oder Begleitung bekommst du in deinem Betrieb?

Einfach jeder hat mir geholfen, wenn ich eine Frage hatte oder Hilfe brauchte. In der Praxis sind alle sehr nett und sie haben mich sehr gut aufgenommen.

Gibt es Dinge, die dir besonders gut gefallen?

Das Arbeiten in so einer Praxis ist wirklich spannend. Mir hat das EKG sehr viel Spaß gemacht.

Gibt es Dinge, die für dich schwierig waren oder sind?

Im Labor zu arbeiten fand ich schwierig. Am Anfang war alles ungewohnt und neu, aber die zweite Woche war leichter.

Macht es dir Spaß?

Ja, sehr sogar. Ich hätte gerne noch länger hier gearbeitet.

Ilayda, Lucy & Joel waren im Martini Kindergarten

Warum hast du dich genau für dieses Praktikum entschieden?

Ilayda: Ich mag es mit Kindern etwas zu unternehmen, verbringe gerne Zeit mit ihnen und unterstütze sie gerne, wenn sie Hilfe brauchen.

Lucy: Ich konnte mich zuerst nicht richtig entscheiden und hatte dann nicht mehr viel Zeit, um noch einen Praktikumsplatz zu suchen. Dann kam meine Mutter mit dem Vorschlag Martini Kindergarten. Ich bin dann dorthin gegangen, habe mich vorgestellt, und dann klappte das.

Hast du dich auch bei anderen Praktikumsstellen beworben?

Da gab es ein „NEIN“ von allen.

Welche Erwartungen hast du an dein Praktikum?

Ilayda: Erst einmal war mir wichtig, dass die Kolleginnen nett sind, dass sie mir erstmal alles zeigen und mir auch helfen, wenn ich eine Frage habe oder Hilfe brauche. Dann habe ich gehofft, dass die Kinder mich schnell gut aufnehmen und ich einen guten Kontakt zu ihnen bekomme.

Lucy: Ja, bei mir auch, halt nette Kollegen, und dass es einen guten Start gibt, wenn alles neu ist.

Wie sieht dein Praktikums-Alltag aus?

Beide: Jeder Tag ist unterschiedlich. Wir beschäftigen uns mit den Kindern, begleiten sie beim Spielen und bei Aufgaben, beim Essen. Wir sind mit ihnen auch mal draußen.

Welche Unterstützung oder Begleitung bekommst du in deinem Betrieb?

Beide: Jeder hat geholfen, wenn wir Fragen hatten. Die waren alle sehr nett. Wir sind sehr gut aufgenommen worden und hatten auch viel Spaß. Aber anstrengend ist das auch, so im Kindergarten.

CEMRE



Frankreichaustausch 2018

Die Lindenschule hat seit vielen Jahren eine Partnerschule in Le Lion-d'Angers, das „Collège François d'Assise“.

In diesem Jahr waren wir wieder mit 27 Schülern aus Buer und Neuenkirchen in Frankreich, auch drei Lehrer waren mit. Manche von uns konnten sogar zu den Austauschschülern, die im letzten Jahr bei uns zu Besuch waren.



Wir sind am Montag, den 9. April um 6.45 Uhr von der Schule aus mit dem Bus losgefahren und haben dann die Schüler aus Neuenkirchen abgeholt. Nach der Hälfte der Strecke legten wir für eine halbe Stunde eine Pause in Belgien ein. Abends um 22 Uhr kamen wir an unserer Partnerschule an und wurden von unseren Gastfamilien herzlich begrüßt.

Am nächsten Morgen trafen wir uns an der Schule. In der Turnhalle spielten wir zum Kennenlernen kleine Spiele, anschließend ging es für alle in den Unterricht. Ich hatte mit meiner Austauschschülerin Geschichte und Französisch. Nach zwei Stunden Unterricht sind wir nach Angers gefahren. Dort machten wir auch ein Picknick, danach eine Rallye durch die Stadt. Leider hat das Wetter nicht so mitgespielt. Nach der Rallye hatten wir noch etwas Zeit die Stadt zu erkunden, dann ging es wieder zurück zur Schule. Den Rest des Tages haben wir mit der Familie verbracht. Ich war mit meiner Austauschschülerin Einkaufen gefahren.

Mittwochs waren wir auf einem Reitergestüt zu Gast und bekamen dort eine Führung. Auf dem Gestüt gibt es alles - z.B. Springreiten bis hin zum Geländeritt. Auch vier Polizisten sind auf dem Gestüt tätig. Das war mal etwas anderes, Polizisten mit einem Pferd arbeiten und auf den Pferden zu sehen anstatt im Auto. Es gibt auf dem Reiterhof im Jahr immer zwei große Feste mit allen Arten von Wettkämpfen. Danach kam der Stellvertreter vom Bürgermeister und erzählte uns etwas über den Ort, seine Geschichte, besondere Begebenheiten und Sehenswürdigkeiten. Am Nachmittag hatten wir Zeit mit den Familien etwas zu unternehmen. Ich war mit meiner Austauschschülerin und noch ein paar anderen in einem Einkaufszentrum zu Shoppen, andere waren im Schwimmbad.

Am nächsten Tag sind wir ins Puydu Fou gefahren - das ist so eine Art Erlebnispark. Als wir angekommen waren sind wir in Gruppen losgegangen. In Gruppen schauten wir uns dort um, in dem Le Dennies Panache, dann in einem Theater, wo die Mousquetaires de Richelieu (die Musketiere) präsentiert wurden. Dann haben wir uns alle vor einer großen Arena getroffen und schauten uns dann das Le Signe du Triomphe an. Es ging dabei darum, dass die Römer gegen die Wikinger gekämpft haben. In der Vorstellung kamen sogar Löwen noch viele andere Tiere vor.

Nach dieser Vorstellung sind wir noch zu den Wikingern gegangen und haben uns die letzte Vorstellung angeguckt. Leider ging auch dieser Tag zuende.



Am nächsten Morgen ging es mit unseren Austauschschülern wieder in den Unterricht. Ich hatte an diesem Tag Geschichte, Mathe und Technik. In Geschichte hatten die den Mauerfall von Berlin als Thema - das war schon witzig. Vor Technik gab's Essen in der Mensa. Nach dem Unterricht sind wir alle in die Turnhalle gegangen und haben Badminton oder Volleyball gespielt. Am Nachmittag haben sich noch alle ein wenig ausgeruht für das Abschlussfest.

Um 19 Uhr trafen wir uns alle in der Mensa zum letzten gemeinsamen Abend. Die Eltern kümmerten sich um das leckere Essen. Wir haben draußen Fußball gespielt und getanzt. Auch die Lehrer hatten viel Spaß, sie haben sogar mitgemacht. Laura und Lukas, die ja richtig gute Tänzer sind, tanzten dann noch vor den Eltern. Leider ging alles zu schnell vorbei.

Am letzten Tag haben wir jeder etwas gemeinsam mit unseren Gast-Familien gemacht. Ich war z.B. mit meiner Austauschschülerin Bowlen, Schoppen und abends sind wir mit der ganzen Familie Essen gegangen.

Die Woche ging einfach zu schnell um, ich hätte noch mindestens eine Woche bleiben können. Am nächsten Morgen hieß es Abschied nehmen und es ging weiter nach Paris. Dort wurden erst die Zimmer aufgeteilt und bezogen. Danach machten wir eine Bootsfahrt, bei der wir viele Sehenswürdigkeiten bestaunen konnten. Und natürlich ging es anschließend zum Eiffelturm - da war auf jeden Fall große Foto-Session. Dann sind wir noch ein bisschen „durch Paris gelaufen“. Am Abend ging es dann noch einmal im Dunkeln zum Eiffelturm.

Am nächsten Tag hieß es früh aufstehen, frühstücken und dann mit der Metro zum Sacré-Cœur de Montmartre. Da hatten wir dann auch etwas Zeit um uns etwas zu kaufen - Shoppen in Paris ist ja was Besonderes! Die nächste Station war das Louvre, einige waren in der Kathedrale Notre- Dame de Paris. Dann ging es zum Künstlerviertel und zum Centre Georges Pompidou. Zum Schluss fuhren wir alle zum Eiffelturm mit der Metro und sind mit Frau Goette dort hochgefahren. Auf der Champs-Élysées war noch etwas Zeit zum Shoppen, dann trafen wir uns am Arc de Triomphe und fuhren mit der Metro zum Hotel zurück. In der Metro war sogar in unserem Wagon ein Musiker.

Leider, leider war dann unser Frankreich-Trip zuende - am nächsten Morgen machten wir uns auf den Weg nach Hause. Es war eine tolle Woche. Ich hoffe, dass manche den Kontakt zu ihren Austauschschülern behalten.

All denen, die Französisch machen, kann ich nur empfehlen, diese Fahrt im nächsten Jahr mitzumachen - eine wirklich beeindruckende Erfahrung.

Text und Fotos:
JOHANNA







Lindenschüler gewinnen Fußballturnier



Am 10.04.18 spielte das Fußball-Team der Lindenschule in der Sporthalle Eicken- Bruche ein Turnier gegen die Schulmannschaften von Grundschulen aus der Region Melle.

Vor Ort waren die Teams aus Gesmold, Melle, Bruchmühlen und Eicken – Bruche. Sie alle stellten Teams, welche aus Schülerinnen und Schülern der vierten Klassen zusammengestellt wurden. Die Besonderheit dabei war, dass zu jeder Zeit mindestens ein Mädchen pro Team auf dem Platz stehen musste. Gespielt wurde in einer Vorrunde und einer Rückrunde, insgesamt also zweimal gegen jede andere Mannschaft.

Das Team der Lindenschule schaffte es die ersten sechs Spiele zu gewinnen, spielte dann einmal unentschieden und verlor zum Schluss auch ein Spiel. Deswegen wurde es nochmal spannend, als es zur Siegerehrung kam. Da unser Kicker aber am meisten Tore geschossen haben, konnten wir uns gegen das punktgleiche Team von der Schule am Engelgarten durchsetzen und erhielten den Siegerpokal.

Die Veranstalter und Betreuer freuten sich übrigens am meisten darüber, dass die Spiele zum Großteil ohne Schiedsrichter ausgeführt werden konnten, weil die Kinder sehr fair miteinander umgingen.

Die Bilder zeigen das Lindenschul-Team:

4a: Jonas, Noric, Jesse, Ann-Kathrin, Odai, Dominic

4b: Gian-Luca, Selami, Immanuel, Lenya, Marie, Tabea



Bundesjugendspiele

Am 15.03. fanden die Bundesjugendspiele der Grundschule statt. Dieses Jahr war wieder einmal Gerätturnen an der Reihe. Die Schülerinnen und Schüler turnten am Boden, am Reck und am Barren. Außerdem wurde über Kasten und Bock gesprungen und über Bank und Schwebebalken balanciert.

Viele Lindenschüler stellten fest, dass sich die Vorbereitung im Sportunterricht gelohnt hat und wurden mit einer Ehrenurkunden ausgezeichnet.

Neuer Geräteschuppen

Auf dem Gelände der Grundschule entsteht ein neuer Geräteschuppen, in dem die Arbeitsgeräte für den Schulgarten gelagert werden können.

Unsere Hausmeister sind fleißig bei der Arbeit- das sieht schon richtig klasse aus.



Besuch im Planetarium

Ausflug der 5. Klassen zum Planetarium in Osnabrück und Besuch des Museums am Schölerberg am 6. März 2018

In Zusammenhang mit den Unterrichtsfächern Erdkunde/Geschichte besuchten wir das Planetarium in Osnabrück. In einem kleinen Raum saßen wir in bequemen Sesseln und machten eine Reise durch das Planetensystem. Uns wurden der Sternenhimmel, die Sternzeichen, die Planeten und das Sonnensystem erklärt.

Es war sehr spannend und hat viel Spaß gemacht.

Anschließend machten wir eine große Rallye durch das Museum.

Es war eine Reise durch die Erdgeschichte. Wir mussten im Team Fragen beantworten und lernten so den Wandel der Natur im Osnabrücker Land kennen. Das war manchmal auch sehr anstrengend, aber es hat sich gelohnt.

Danach besuchten wir die Ausstellung „Vielfalt zählt“.

Dort erlebten wir an verschiedenen Stationen, was biologische Vielfalt bedeutet.

Wir konnten Lebensräume vom Korallenriff bis zum Nadelwald sehen und hören.

Durch die Selfi-Box haben wir uns in interessante Lebensräume fotografiert.

Das was toll!

ALIYA, HANNA, NATHALI UND OXANA
(Klasse 5a)

Erste Hilfe-Kurs für Lehrer

Erste Hilfe – lustig erklärt und doch todernst

Auch Lehrerinnen und Lehrer müssen lernen, in diesem Fall erste Hilfe. So trafen sich am 23. und 25.04. an zwei langen Nachmittagen 13 Leute aus Grund- und Oberschule mit Jens Kurby vom DRK. Mit viel Spaß und flotten Sprüchen wurde die Versorgung von Wunden („Ich seh nix!“), die stabile Seitenlage („Das ist aber unbequem!“) oder der Rettungsgriff erklärt und praktisch geübt. Auch die Wiederbelebung und das Verhalten bei einem Notfall wurde ausführlich besprochen und praktisch durchgeführt.

Bei allem Spaß machte es doch sehr betroffen, dass jeden Tag 27 Menschen sterben, weil niemand Wiederbelebungsmaßnahmen unternommen hat.

Bei der ersten Hilfe gilt ganz klar: Nur wer nichts macht, macht alles falsch.



Kino aktuell - die Top 3 Filme

1. Peter Hase

Komödie

FSK: ab 0 Jahre

Mit seiner blauen Jacke sieht der aufgeweckte Hase Peter (deutsche Synchronstimme: Christoph Maria Herbst) richtig flott aus. Kein Wunder, dass sich Peter von niemandem etwas vormachen lässt. Als Peter alle Tiere zu einer großen Party im Gemüsegarten von Mr. McGregor (Domhnall Gleeson) einlädt, hat er eine Grenze überschritten.

2. Verpiss dich Schneewitchen

Komödie

FSK: ab 12 Jahren

In seinen Träumen ist Sammy (Bülent Ceylan) ein Rockstar. Doch in der Realität jobbt und schrubbt er im Hamam seines Bruders Momo (Kida Khodr Ramadan). Plötzlich gibt ihm ein Musiklabel die Chance, bei einer Castingshow berühmt zu werden. Unter einer Bedingung: Der Solomusiker muss eine Band gründen. So wird aus Sammy, seiner Schwester Jessi (Josefine Preuß), dem alten Aushilfsmasseur Wolle (Paul Faßnacht) und dem dicken Mahmut (Özgür Karadeniz) kurzerhand die Gruppe „Hamam Hardrock“. Das Publikum feiert die originellen Newcomer, doch Labelchefin Thomaschewsky (Sabrina Setlur) will den Siegeszug der Multikulti-Rocker mit allen Mitteln verhindern.

3. Tomb Raider

Action

FSK: ab 12 Jahren

Nachdem ihr Vater, ein exzentrischer Abenteurer und Millionär, verschwunden ist, weigert sich seine junge Tochter, den Verlust anzuerkennen. Mäßig erfolgreich studiert Lara Croft (Alicia Vikander) Archäologie und verdient ihren Lebensunterhalt als Fahrradkurier. Dabei könnte sie den Vorsitz über das Firmenimperium übernehmen. Doch mit gerade 21 Jahren will Lara ihren eigenen Weg gehen. Ebenso trotzig und stur glaubt sie immer noch daran, dass ihr Vater (Dominic West) irgendwo da draußen ist – und macht sich auf die gefährliche Suche.

PAUL G.



Musikcharts

1. Perfect-Ed Sheeran
2. Was du Liebe nennst-Bausa
3. Beautiful Trauma-P!nk
4. Leiser-LEA
5. Naked-James Arthur
6. Friends-Justin Bieber feat Bloopop
7. Him & I-G-Eazy & Halsey
8. Rooftop-Nico Santos
9. Crazy- Lost Frequencies
10. For You- Rita Ora feat Liam Payne
11. Breathe-Jax Jones
12. Stranger-Sigrid
13. Anywhere-Rita Ora

PAUL G.



Cooler Witze

Morgens in der Bäckerei:
Mann zur Kassiererin: Das Ding da bitte.
Bedienung: Zuckerschnecke?
Mann: Okay, Zuckerschnecke, das Ding da bitte.

„Wenn sich eine Tür schließt, geht eine andere auf“, sagte er.
Ich sagte zu ihm: „Das ist ja gut und schön. Jedoch sollte das Auto schon noch repariert werden, bevor ich es kaufe.“

Ein Mann hat an Silvester einen Autounfall. Die eingetroffene Polizei will, dass der Mann ins Röhrchen pustet.
Da er das verweigert, wollen sie ihn zum Blutabnehmen auf die Wache nehmen.
Dieser erwidert: „Ach kommen Sie. Es ist Silvester. Mein Auto wollte doch nur mal anstoßen.“

Was sagt ein Hai, nachdem es einen Surfer gefressen hat?
„Nett serviert, so mit Frühstücksbrettchen“

Heute war ich echt sauer auf mein Navi. Hab es dann angeschrien, es soll zur Hölle fahren.
Tja, 25 Minuten später stand ich vor dem Haus meiner Schwiegermutter.
Gehen zwei Eskimos nach Hause.

Fragt der eine den anderen: "Wo ist eigentlich dein Iglu?"
Erschrickt der andere: "Oh nein, ich hab' das Bügeleisen angelassen!"

JANNIK

Projekttag zum Tag der offenen Tür

Zur Vorbereitung unseres diesjährigen „Tag der offenen Tür“ am 9. März in der Lindenschule hatten wir drei Projekttag. Wir konnten zwischen verschiedenen Projekten auswählen, wie z.B. Naturkosmetik, Filzen, Entspannungsmalen, Wohklänge, Gewürze entdecken, Perlenweben und so weiter. Von Mittwoch bis Freitag waren wir dann ein bunt gemischter Haufen aus verschiedenen Jahrgängen und Klassen. Es war ein lebhaftes Treiben in der Schule und alle hatten viel Spaß.

Einige Projekte wollen wir kurz vorstellen:

Wohklänge

In meinem Projekt „Wohklänge“ geht es wie in der Überschrift schon sagt - um Klänge und Töne. Zum Beispiel waren wir draußen und haben verschiedene Klänge und Geräusche mit Handys aufgenommen. Oder wir haben Glasflaschen und Weingläser mit verschieden viel Wasser den Tonhöhen zugeordnet. Aber wir erzeugten nicht nur Töne, sondern hörten sie auch bewusst an. Dabei sprachen wir darüber welche Alltagsstöne wir überhaupt bewusst wahrnehmen, und was sich verändert, wenn wir versuchen genau hinzuhören. Außerdem haben wir auch etwas über die Ausbreitung der Töne gelernt, und das war sehr interessant.

Alles in dem Projekt war einfach klasse und es hat viel Spaß gemacht – und wir haben dabei wirklich auch noch viel gelernt.

JANNIK

Naturkosmetik

In dem Projekt Naturkosmetik hatten wir am ersten Tag einen Gast eingeladen, Cornelia Schröder. Sie hat uns die Naturkosmetik-Marke Alva vorgestellt: Alva ist z.B. eine Marke, die ohne Tierversuche produziert wird und nur Produkte aus der Natur verwendet.

An dem zweiten Tag stellten wir dann selber Produkte her – auch nur mit Zutaten, die aus der Natur kommen. Am dritten Tag war Tag der offenen Tür. Hier zeigten wir, wie man selbst Pflegeprodukte herstellen kann und haben unsere Sachen auch verlaucht oder man konnte sie testen. Zudem haben wir die Produkte von der Fa. Alva vorgestellt- und wir hatten auch viele Proben von der Fa. Wilms bekommen, die ja in Buer die PinusVital Naturkosmetik herstellen. Wir hatten viele Besucher, die sich dafür interessierten.

VIVIENNE UND CEMRE



Filzen

In diesem Projekt stellten wir Körper- und Wandschmuck aus Filzwolle her. Egal ob trocken filzen oder nass filzen - beides kann man ausprobieren. Wir fertigten Broschen, Ketten, Schlüsselanhänger und Bilder. Unsere kleinen Kunstwerke stellten wir am Tag der offenen Tür aus und erzählten den Leuten, wie so etwas hergestellt wird.

CARINA

Gewürze

In diesem Projekt lernten wir Gewürzen aus verschiedenen Perspektiven kennen. Zum Beispiel konnten wir mit Gewürzen basteln, damit backen und auch mal Geschmacksversuche unternehmen.

Am Tag 1 haben wir Steckbriefe zu Gewürzen erstellt. Am Tag 2 malten wir Gewürzbilder. Am 3. und letzten Tag haben wir Brötchen mit Gewürzen gebacken. Die konnten dann auch von den Besuchern probiert werden.

PAUL G. UND PAUL F

Der Tag der offenen Tür am 9. März

Der Tag der offenen Tür begann um 15:00 Uhr mit einer kleinen Begrüßung von Frau Grobe draußen auf der Bühne - und anschließend einer Gesangseinlage mit allen Besuchern. Aber - eigentlich fing der Tag der offenen Tür ja schon viel früher an - nämlich mit dem Aufbauen der verschiedenen Stände. Da war ein gewaltiges Durcheinander in der Schule - alle wuselten durcheinander und jede*r schleppte irgendetwas von A nach B, von A nach F und von D nach A und so weiter - sogar Matten mussten über die Straße transportiert werden.

Nach der offiziellen Eröffnung fand eine Stunde lang ein bunt gestaltetes Bühnenprogramm draußen statt, Tanzen, Singen, Theater spielen, Sketche.

Die erarbeiteten Dinge der letzten drei Projekttagen waren an Ständen und in Klassenräumen aufgebaut und zum Bestaunen bereit. Es war tolles Wetter und eine gute Stimmung.

MIA





Sozialtraining der Klasse 5a

Ein Bericht von Schülern

Am 5.4. und 6.4.2018 machten wir zusammen mit Frau Seibert und Frau Brümmer ein Sozialtraining.

Ziel war es, die Klassengemeinschaft zu verbessern und uns gegenseitig noch mehr zu respektieren.

Donnerstag 5.4.2018

Zuerst spielten wir Bingo, um uns noch besser kennenzulernen. Wir suchten Mitschüler mit gleichen Interessen und Eigenschaften.

In einem Gespräch zum Thema „In welcher Welt würdest du gerne leben?“ waren uns folgende Punkte wichtig: kein Streit, kein Krieg, Konflikte friedlich lösen, Respekt vor anderen haben, Rücksichtnahme, kein Mobbing.

Für die Klasse bedeutet das: kein Streit, kein Einmischen, keine Beleidigungen oder Gewalt, Störungen vermeiden, an Regeln halten, alle so respektieren wie sie sind.

Anschließend war das Thema Vertrauen aufbauen und sich auf den anderen verlassen.

Wir haben zu zweit ein Bild gemalt: Beide halten gemeinsam einen Stift in der Hand. Einer malt nach Anweisung und der andere lässt sich mit geschlossenen Augen führen.

Dann sind wir nach draußen gegangen und haben uns gegenseitig über den Schulhof geführt. Ein Schüler hatte die Augen verbunden und musste genau auf die Anweisungen des anderen hören.

Es war schon schwierig sich auf den anderen blind zu verlassen, jedoch hat das super geklappt und wir haben uns gegenseitig vertraut.

Nach der Mittagspause bastelte jeder Schüler einen bunten Postkasten. Jetzt kann jeder einem anderen einen Brief oder ein Feedback z.B. eine Konflikte schreiben. Dabei wurden folgende Regeln festgelegt: Briefgeheimnis beachten, den Absender angeben, immer etwas Positives schreiben, gelesen und geschrieben wird nicht während des Unterrichts.

Freitag 6.4.2018

Wir bastelten in ausgelosten Vierergruppen einen Turm aus Papier. Der Turm sollte hoch und stabil sein. Jede Gruppe hatte 20 Blatt Papier, zwei Scheren, einen Stift und einen Klebestift. Die Ideen waren vielseitig und es entstanden interessante Türme.

Wir mussten in der Gruppe Ideen entwickeln, aufeinander hören und eine Lösung finden.

Nach einem gemeinsamen Frühstück haben wir nochmals über Klassenregeln und Konsequenzen bei Nichteinhaltung gesprochen.

Das Sozialtraining hat uns viel Spaß gemacht und die Klassengemeinschaft gefördert.



Schulprojekt zum Umgang mit Informationstechnologie

Förderung der Johann Bünting-Stiftung

Lindenschule erhält Bildungspatenschaft über 4.000 €



Leer/Wallenhorst im April 2018 – Die Lindenschule in Buer (Melle) ist eine von insgesamt zwölf Schulen aus dem Vertriebsgebiet der Bünting Unternehmensgruppe, für die die Johann Bünting-Stiftung eine Bildungspatenschaft übernimmt. Die Stiftung fördert das Projekt „IT2School“, das Schüler und Schülerinnen spielerisch und kreativ im Umgang mit Informationstechnologie schult.

Die Vertreter der Schulen nahmen kürzlich in Wallenhorst und Oldenburg die Urkunden über die zweijährige Bildungspatenschaft entgegen.

„Wir leben in einer digitalen Welt, da ist eine digitale Bildung unabdingbar“, betont Peter Detmers vom Vorstand der Johann Bünting-Stiftung. Deshalb hat sich die Stiftung ganz bewusst für die Förderung dieses Projektes entschieden, bei dem die Schülerinnen und Schüler grundlegende IT- Themen wie Kommunikation, Daten, Programmiersprache und das Zusammenspiel von Hard- und Software im Unterricht erforschen. Es besteht aus verschiedenen Modulen mit erprobten Unterrichtsplänen und ist somit für die Klassenstufen 3-12 geeignet.

Insgesamt spendet die Stiftung 50.000 Euro für das Projekt „IT2School“ und fördert damit zwei Jahre lang zwölf Schulen aus dem gesamten Vertriebsgebiet des Handelsunternehmens. Zusätzlich werden zwei IT Mitarbeiter der Bünting AG als Paten fungieren und den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern ganz praktische Anwendungsbeispiele aus dem Unternehmensalltag näher bringen.

Eine der zwölf geförderten Schulen ist die Lindenschule in Melle-Buer. Schulleiterin Angelika Grobe sowie die Lehrkräfte Anke Lübker und Katharina Feldhaus nahmen für die Lindenschule Buer die Förderurkunde entgegen. Sie können sich einen Einsatz der Module sowohl im Grundschul- als auch im Sekundarbereich I sehr gut vorstellen. „Toll sind die vielfältigen und anschaulichen Unterrichtsmaterialien sowie Themen, die direkt aus der Lebenswirklichkeit der Lernenden stammen. Aus der Schulung nehmen wir bereits einige Ideen mit, wie wir die Module konkret in verschiedene Unterrichtsfächer einbinden können. Eventuell initiieren wir sogar eine ganze Projektwoche zu diesem Thema“, so Angelika Grobe.

„Informationstechnologie suchen, erforschen, ausprobieren und spielend entdecken“, so lautet das Motto des Projektes „IT2School“, das zusammen mit der Universität Oldenburg von der Wissensfabrik e.V. entwickelt wurde. Mit dem Projekt sollen Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen spielerisch an das komplexe Thema herangeführt werden, sollen die Funktionsweise von IT-Systemen verstehen und auch selbst kreativ gestalten. Die Module richten sich sowohl an IT Neulinge, aber auch an Fortgeschrittene. Die Inhalte der Lernbausteine behandeln dabei Fragen wie zum Beispiel „Wie funktioniert das Internet?“, „Was liest der Scanner aus dem Strichcode?“ bis hin zu „Wie kann ich eine App selber programmieren?“.



Die zwölf geförderten Schulen sind:

Oberschule an der Ellerbäke, Ganderkesee/Bookholzberg

Lindenschule Buer, Melle

Oberschule Findorff, Bremen

Susanne Raming-Schule, Tagesbildungsstätte, Bad Laer

Oberschule Dinklage

Oberschule Lengerich Albertus-Magnus-Gymnasium, Beckum

Oberschule Kloster Barthe, Brinkum Grundschule Auf der Wunderburg, Oldenburg

IGS/OBS Augustfehn

GS Heinrich-Schüren-Schule, Osnabrück

VGS Damme

Bildunterschrift 1: Stellvertretend fand die symbolische Überreichung der Förderurkunde im Bunting Logistikzentrum in Wallenhorst statt. Das Foto zeigt in der Mitte Schulleiterin Angelika Grobe und die Lehrerinnen Anke Lübker und Katharina Feldhaus eingerahmt von Peter Detmers und Doris de Wall von der Johann Bunting-Stiftung.

Bildunterschrift 2: Professorin Ira Diethelm (vorne rechts) von der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg erläutert den Stellvertretern der Schulen das interaktive Modul „Der Internetversther“.

Details zur Johann Bunting-Stiftung und zum Johann Bunting-Förderpreis

Die Johann Bunting-Stiftung wurde 2006 anlässlich des 200-jährigen Bestehens der Bunting Unternehmensgruppe gegründet. Im Bewusstsein seiner gesellschaftlichen Verantwortung unterstützt das Unternehmen über die Stiftung soziale und kulturelle Projekte in der Region. Einmal im Jahr wird der mit 5.000 Euro dotierte Johann Bunting-Förderpreis für ehrenamtliches Engagement vergeben.

Seit Gründung der Johann Bunting-Stiftung durch die J. Bunting Beteiligungs AG am 3. März 2006 findet die Verleihung des Johann Bunting-Förderpreises in diesem Jahr zum elften Mal statt. Erstmals wurde die Auszeichnung im Jahr 2008 vergeben.

Der Johann Bunting-Förderpreis unterstützt ehrenamtlich tätige Menschen, Projekte und Initiativen, die einem gesellschaftlichen Zweck folgen. Die Kernregion der Förderung ist der Nordwesten Deutschlands, von der Nordseeküste bis ins Sauerland und von der niederländischen Grenze bis in den Großraum Hannover.

Details zu Wissensfabrik e.V.:

Die „Wissensfabrik – Unternehmen für Deutschland e.V.“ ist eine Initiative von Unternehmen und Stiftungen, die sich für Bildung von Kindern und Jugendlichen sowie Unternehmertum in Deutschland engagiert. Das bundesweite Netzwerk der deutschen Wirtschaft zählt mehr als 130 Mitglieder aller Branchen und Größen. Ziel ist es, den Austausch zwischen Wirtschaft, Bildungseinrichtungen und Wissenschaft zu fördern, um so die Innovationsfähigkeit Deutschlands zu stärken. In rund 2.900 Bildungspartnerschaften engagiert sich der gemeinnützige Verein mit Sitz in Ludwigshafen für Wissenstransfer und Kompetenzentwicklung in Naturwissenschaften, Technik sowie wirtschaftlichem Denken und Handeln.

Mehr Informationen zum Projekt „IT2school“ finden Sie unter www.it2school.de.

Presseinformation der Johann Bunting-Stiftung

